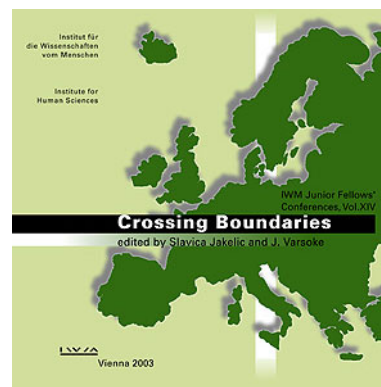


Readers may redistribute this article to other individuals for noncommercial use, provided that the text and this note remain intact. This article may not be reprinted or redistributed for commercial use without prior written permission from the author. If you have any questions about permissions, please contact Klaus Nellen at IWM, Spittelauer Laende 3, A – 1090 Vienna, e-mail <nellen@iwm.at>.

Preferred Citation: Vittorelli, Natascha. 2003. „[...] einige Seiten der weiblichen Seele und des weiblichen Schicksals [...]“. Zu Zofka Kveders Erstlingswerk »Misterij žene«. In *Crossing Boundaries: From Syria to Slovakia*, ed. S. Jakelic and J. Varsoke, Vienna: IWM Junior Visiting Fellows' Conferences, Vol. 14.



„[...] einige Seiten der weiblichen Seele und des weiblichen Schicksals [...]“. Zu Zofka Kveders Erstlingswerk »Misterij žene«.¹

Natascha Vittorelli

Im Jahre 1900 zieht Zofka Kveder (1878-1926) nach Prag. In den davorliegenden beiden Jahren hat die ehemalige Schreibkraft einer Laibacher Anwaltskanzlei in Triest gelebt, sich als Studentin in Zürich und Bern versucht, einige Wochen in München verbracht. Bis zu ihrer Übersiedlung nach Zagreb 1906 wird Kveder in der ›goldenen Stadt‹ bleiben, als Schriftstellerin, Journalistin, Redakteurin und Übersetzerin intensiv arbeiten, eine Tochter zur Welt bringen², heiraten³.

In Prag erscheint auch - nur wenige Monate nach dem Umzug - Kveders slowenischsprachiges Erstlingswerk: »Misterij žene«⁴ (»Mysterium der Frau«). Die Sammlung lediglich ein-

¹ Ich danke der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für die finanzielle Förderung meiner Arbeit im Rahmen des DOC-Programms.

Für Kommentare, Hinweise und Anregungen danke ich den TeilnehmerInnen der »Junior Visiting Fellow's Conference« am Institut für die Wissenschaften vom Menschen im Juni 2002, insbesondere meiner Respondentin Cornelia Klinger, sowie Agnieszka Dzierzbicka, Katja Mihurko-Poniž, Michaela Moser und Mario Wimmer.

² Vladimira, die Älteste der drei Töchter Zofka Kveders, sollte als sog. »uneheliches Kind« 1901 zur Welt kommen; Kveder heiratete - standesamtlich - erst zwei Jahre nach Vladimiras Geburt. Die Töchter Marija und Miroslava wurden in Zagreb geboren.

³ Und zwar Vladimir Jelovšek (1879-1934), Dichter, Publizist und Arzt. Vater von Vladimira, Marija und Miroslava.

⁴ Zofka KVEDER, *Misterij žene* [Mysterium der Frau], Prag 1900.

„[...] EINIGE SEITEN DER WEIBLICHEN SEELE UND DES WEIBLICHEN SCHICKSALS [...]“.
ZU ZOFKA KVEDERS ERSTLINGSWERK »MISTERIJ ŽENE«.

bis zweiseitiger, titelloser Skizzen sorgt für einige Aufregung und sollte den Ruf ihrer zweiundzwanzigjährigen Verfasserin als Kämpferin für Frauenrechte begründen. Ivan Cankar⁵ sprach vom „unerwarteten Erfolg“, den das Buch „wie kein anderes slowenisches Buch bisher“⁶ erfahren habe. »Misterij žene« bedeutete als „erstes Buch einer Frau über die Frau des slawischen Südens“⁷ eine „That [sic!], wie wir keine zweite in der Geschichte der slovenischen Frauenwelt finden und nur ganz wenige in der Geschichte der slovenischen Literatur überhaupt“⁸: „Unwahrscheinlich, dass sich je eine Schriftstellerin mit einem solchen oder ähnlichem Buch der Welt vorstellte.“⁹ Aufsehen erregte allein schon die äußere Aufmachung des Bandes: das quadratische Format, die »hypermoderne Zeichnung« auf dem Buchdeckel, die Portraitaufnahme der Autorin im Inneren des Bandes, die Widmung an Vladimir Jelovšek. Ganz zu schweigen vom Inhalt! Kveder wurde beschimpft und anerkannt, lächerlich gemacht und »heilig gesprochen«.

Die Heldinnen der Skizzen sind Frauen: Mädchen, junge Frauen, Ehefrauen, Mütter, Töchter, Schwestern, Greisinnen. Sie sind Fabrikarbeiterinnen, Heimarbeiterinnen, Papierwarenerkäuferinnen oder Huren: arbeitende, entkräftete, abgezehrte Frauen, krank, unglücklich, schweigend. Sie heiraten oder auch nicht, werden geschlagen, vergewaltigt, treiben ab oder bekommen Kinder, ziehen diese auf, hungern, verüben Selbstmord. Sie bleiben namenlos - bilden eine Masse, die leidet, duldet, sich opfert. Was aber ist das »weibliche Mysterium«, was das Rätselhafte an diesen Frauen?

Nicht alles und nicht für alle - aber einige Seiten der weiblichen Seele und des weiblichen Schicksals habe ich versucht für einige aufzuzeichnen. Ich erwarte nicht, dass mich alle verstehen werden, aber zumindest möchte ich nicht falsch verstanden werden. Ich wollte das weibliche Leid nicht in den Dreck ziehen, ich wollte es lediglich jenen zeigen, die es nicht sehen, damit sie darum

Drei der insgesamt knapp dreißig Skizzen, aus denen sich das Werk zusammensetzt, wurden von Karl Linhart für die Wiener »Dokumente der Frauen« übersetzt. Drei Skizzen aus: Zofka Kveder »Mysterium der Frau«. In das Deutsche übertragen von Linhart Karl, in: Dokumente der Frauen, 4 (1901) 19, 617-619.

⁵ Ivan Cankar (1876-1918), Erzähler, Dramatiker, Dichter und Essayist. Cankar wird zu den bedeutendsten Schriftstellern slowenischer Sprache gezählt.

⁶ Ivan CANKAR, Literarno pismo [Literarischer Brief], in: Slovenka, 4 (1900) 9, 211-213 (hier: 213). [Gespeert im Original. Diese und alle weiteren Übersetzungen aus dem Slowenischen stammen von mir, NV]

⁷ Adela M. (=Adela Milčinovič), Zofka Kvederova: »Misterij žene«, in: Nada [Hoffnung], 4 (1900) 18, 288. Die Formulierung des »Buches einer Frau über die Frau« taucht auch auf bei Danica (=Elvira Dolinarjeva), »Misterij žene«, in: Slovenka, 4 (1900) 8, 193.

⁸ Carl LINHART, Slovenische Frauenbewegung, in: Dokumente der Frauen, 6 (1901) 16, 449-453, (hier: 451).

⁹ Marija Ana (=Karla Ponikvar), Spisi Zofke Kveder [Die Schriften Zofka Kveders], in: Slovenski narod [Slowenisches Volk] Nr. 190/20.VIII 1900 sowie Nr. 191/21.VIII 1900, jeweils 1, (hier: 20.VIII 1900).

„[...] EINIGE SEITEN DER WEIBLICHEN SEELE UND DES WEIBLICHEN SCHICKSALS [...]“.
ZU ZOFKA KVEDERS ERSTLINGSWERK »MISTERIJ ŽENE«.

wissen und die Frau wegen ihrer selbst und wegen diesem [dem Leid, NV] und ihrem finsternen, rätselhaften Los achten.¹⁰

Ein bekannter Topos: um 1900 ist ›das Weib‹ - vor allem für ›den Mann‹ - ein Rätsel, präziser noch: ›das Rätsel‹. Mit der Wahl ihres Buchtitels verheißt Kveder dieses zu lösen: als Repräsentantin des ›weiblichen Mysteriums‹ ist sie schließlich im Besitz des geheimnisvollen Wissens, als Schriftstellerin hat sie die Fähigkeit, dieses auf literarische Weise preiszugeben. »Mysterium der Frau« klingt verlockend: „Werden sich uns die Geheimnisse der weiblichen Natur enthüllen oder werden wir uns lediglich im Glauben an die Unlösbarkeit weiblicher Geheimnisse bestärkt fühlen?“¹¹ Das »Mysterium der Frau«, das Rätsel, das Geheimnis liegt Kveders Aufzeichnungen zufolge in der weiblichen, insbesondere auch mütterlichen¹² Aufopferung, im Dasein der Frau als ›Märtyrerin‹, in ihrem Elend. Das meinten auch KritikerInnen zu erkennen:

Oh leidende Frauen, oh arbeitende Mütter, oh Verlassene und Vernachlässigte: das ist Euer Buch! Hier seid Ihr mit der Aureole des Martyriums dargestellt - aber mit einer verdienten Aureole! Wer die moderne Frauenbewegung überhaupt verstanden hat - der wird dieses schmerzliche Buch ans Herz drücken. Der Bewegung vermag dieses Buch als Fundament zu dienen.¹³

Den ›Märtyrerinnen‹, der Frauenbewegung hatte die „junge Apostelin der Freiheit weiblicher Gefühle und Handlungen“¹⁴ mit »Misterij žene« gleichsam eine Bibel zur Verfügung gestellt - und wurde angesichts missbilligender Kritiken selbst zu einer Art Märtyrerin.¹⁵

¹⁰ So Kveder in einer Art Vorwort. KVEDER, Misterij žene, 7.

¹¹ Dr. T. J. (=Josip Tominšek), »Misterij žene«, in: Slovenka, 4 (1900) 10, 239f. (hier: 239).

¹² Mütterliche Aufopferung reicht in den Skizzen bis hin zur Opferung des mütterlichen Lebens bei der Geburt des Kindes. Mitunter werden Kinder auch als Belastung für ihre Mütter dargestellt. Mittels der Verwerfung des Mythos' bedingungsloser Mutterliebe widersetzte sich Kveder einem gesellschaftlichen Tabu und wurde gelegentlich als ›Gegnerin der Mutterschaft‹ missverstanden.

„Das größte Leid, von dem sie [Fräulein Zofka Kvederova, NV] in Anmerkungen spricht, so scheint es, befindet sich in der Mutterschaft. Auf vielen Seiten ist vergleichsweise stark hervorgehoben, dass sie Gegnerin der Mutterschaft ist, und das nicht, weil eine Mutter etwas Schlimmeres wäre als eine junge Frau, sondern wegen dem, was die Mutter zur Mutter macht, wegen der Geburt.“ Adela M., Zofka Kvederova: »Misterij žene«.

Zu Repräsentationen von Müttern und Mütterlichkeit in der Skizzensammlung »Misterij žene« siehe Katja MIHURKO-PONIŽ, Proza in dramatika Zofke Kveder: reprezentacija ženskosti v bikulturnem prostoru moderne [Prosa und Dramatik Zofka Kveders: Repräsentation von Weiblichkeit im bikulturellen Raum der Moderne], Ljubljana 2003 (unveröffentlichte Dissertation), 99 u. 129f.

¹³ Xeres de la MARAJA (=Milan Begović), Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Slovenka, 4 (1900) 8, 189-191 (hier: 190).

Das Motiv der ›Märtyrerin‹ findet sich auch in folgender Besprechung wieder: Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Slovenski narod [Slowenisches Volk] Nr. 140/21.VI 1900, 3. Den Begriff der ›Märtyrerin‹ zurückweisend: -an (=Etbin Kristan), Zofka Kveder: Misterij žene, in: Rdeči prapor [Rote Fahne] Nr. 19/1.VII 1900, 1f (hier: 2).

¹⁴ MARAJA, Zofka Kveder: »Misterij žene«, 189.

„[...] EINIGE SEITEN DER WEIBLICHEN SEELE UND DES WEIBLICHEN SCHICKSALS [...]“.
ZU ZOFKA KVEDERS ERSTLINGSWERK »MISTERIJ ŽENE«.

Das »Mysterium der Frau« konnte sich aber auch in einem „Paradox“¹⁶ äußern: Schuld am weiblichen Unglück haben Männer, Glück können Frauen hingegen allein in der ›Liebe zum Mann‹ finden; für dieses Glück, für diese Liebe würden Frauen selbst die ›Vernichtung‹ der eigenen Person in Kauf nehmen - genau darin liege der wahrhaft „tragische Konflikt“ der „Frau der Zukunft“ verborgen.¹⁷

Ein tristes Buch also? Ein pessimistisches gar? Als „Pessimistin“¹⁸ wurde Kveder bezeichnet; ihrem Buch „überzogener Pessimismus“¹⁹ vorgeworfen. Dem gegenüber war es gerade ›Optimismus‹, der einige BefürworterInnen Kveders für »Misterij žene« einnahm: bei aller ›Wirklichkeitsnähe, Präzision und Kühnheit‹ in der Darstellung ›weiblicher Not‹ schien es der Verfasserin gelungen zu sein, Zuversicht zu vermitteln; ein wengleich begrenzter Optimismus gründete allein in der Möglichkeit aufrichtiger, reiner Liebe zwischen Frau und Mann. Von dieser Möglichkeit legte Kveder einzig mit ihrer Widmung an Vladimir Jelovšek Zeugnis ab²⁰:

Meine Seele war wie eine Harfe. Wie eine Harfe mit verstimmten Saiten.
Tausend Töne schliefen in den Saiten, doch in die Welt trieben sie nie.

Mich schmerzten die Melodien, die in den Saiten meiner Seele schliefen.
Wie Gefangene sehnten sie sich nach Freiheit. Sie schmerzten mich und ich
wusste sie nicht zu befreien. Wie Farben, die man nicht sieht, wie ein Lied, das
man nicht hört, wie etwas, das ist und nicht ist - und nicht ist, so war meine
Seele. Wie eine Harfe mit verstimmten Saiten. Tausende Schönheiten schlafen
in den Saiten, aber nur hässliche Disakkorde sind ihr zu entlocken.

¹⁵ Die Zeitschrift »Slovenka« (»Slowenin«) veröffentlichte neben einer Ankündigung des Buches und dem Vorabdruck einer Skizze innerhalb von wenigen Monaten nicht nur drei positive Besprechungen zu »Misterij žene«, sondern bot Kveder auch die Gelegenheit, auf mißbilligende Kritik zu reagieren. In derselben Nummer erschienen darüber hinaus zwei weitere Texte zu Kveders Verteidigung. Die drei Rezensionen sind: Xeres de la MARAJA, Zofka Kveder: »Misterij žene«. Danica, »Misterij žene«. Dr. T. J., »Misterij žene«.

Zofka KVEDER, Naš hiperidealizem [Unser Hyperidealismus], in: Slovenka, 4 (1900) 9, 208-211. Mit diesem Artikel antwortete Kveder auf die zweiteilige Rezension Marija Anas. Zu Kveders Verteidigung siehe CANKAR, Literarno pismo. Obscurus (=Fran Klemenčič), Književni paberki, in: Slovenka, 4 (1900) 9, 216f.

¹⁶ Vgl. dazu auch Dr. T. J., »Misterij žene«, 240.

¹⁷ M. (=Milan) MARJANOVIĆ, Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Svjetlo [Licht], 15 (1900) 29, 9f.

¹⁸ Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Slovenski narod.

¹⁹ J. Hr. (=Jovan Hranilović), Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Vienac [Kranz], 32 (1900) 25, 399.

²⁰ Erst auf der letzten Seite dieses bedrückenden Bandes habe etwa Xeres de la Maraja Tröstung erfahren - angesichts der Widmung Kveders an Vladimir Jelovšek. MARAJA, Zofka Kveder: »Misterij žene«, 191. Siehe auch die Rezension Danicas, die mit den poetischen Worten schließt: „Ein Liebesstrahl fällt ins Frauenherz, ihr dunkles Leben erhellend, all ihre Sinne, all ihre Gedanken lockend, um ganz den Schmerz ihrer Mutterschaft, den gesamten Jammer ihres Schicksals zu vergessen.“ Danica, »Misterij žene«, 193.

„[...] EINIGE SEITEN DER WEIBLICHEN SEELE UND DES WEIBLICHEN SCHICKSALS [...]“.
ZU ZOFKA KVEDERS ERSTLINGSWERK »MISTERIJ ŽENE«.

Und dann kamst Du - Du, Künstler. Du warst wie die Sonne und alles keimte. Du berührtest die Saiten und himmlische Hymnen erklangen und mein Herz erbebte vor Glück. Du, Du heiliger Künstler meiner Seele!

Meine Seele ist wie eine hallende Harfe. Jeder Ton der Erde und der Seele und des Menschen klingt in meinen Saiten nach. Und das ist Dein, Du Künstler, Du Erwecker! Wie eine hallende Harfe ...

Alle Sinne Dir, alles Dir Künstler!

ALLES DIR, VLADO!²¹

Diese Widmung machte Kveder aber auch zum Ziel von Spott und Gehässigkeiten:

»Misteriji ženske« [sic!] hätten größtenteils getrost ungedruckt bleiben können. Wenn sie [Zofka Kveder, NV] sich dem „heiligen“ (!!) „Künstler“ für zwei Gedichtbände der »Simfonij« [»Symphonien«, NV]²² hätte bedanken wollen, hätte sie ihm besser eine Handschrift geschickt.²³

Auch Kveders Photographie im Buchinneren sollte nicht verschont bleiben und wurde als getreues Abbild des »Mysteriums der Frau« verhöhnt²⁴. Und was war von einer solchen Frauenrechtlerin, einer Emanze schon zu erwarten? Machte blinder Männerhass ihre Beobachtungen nicht „oberflächlich und einseitig“²⁵? War sie denn in der Lage „über den Wert oder Unwert des Mannes“²⁶ zu urteilen? Diente ihr nicht jede einzelne Seite als „Beweis [dafür], dass Männer nur auf der Welt sind, um Frauen zu „quälen“²⁷? Entwarf sie ihre Frauenfiguren nicht zwangsläufig als „rätselhafte Märtyrerinnen, personifizierte Aufopferungsbereitschaft sowie

²¹ KVEDER, Misterij žene, 58.

²² Vladimir Jelovšek hatte je einen Band seiner Gedichte unter dem Titel »Simfonije« 1898 und 1900 herausgebracht - und seiner »Sonja« gewidmet. Jovan Hranilović hielt diese »Sonja« für eine „fiktive Sympathie“ des Autors, die sich wohl als Einzige in der „Sammlung donnernder Phraseologie, seelischer Halluzinationen“ zurechtfände. Hranilović, der Kveders »Misterij žene« wohlwollend besprach, verriß Jelovšeks Gedichtbände zur Gänze. Sein Resümee: „Ich empfehle diese »Simfonije« jenen, die sich mit der Erforschung psychopathischer Erscheinungen beschäftigen.“ J. Hr. (=Jovan Hranilović), Vladimir Jelovšek: »Simfonije II. pêle-mêle«, in: Vienac [Kranz], 32 (1900) 20, 318-320 (hier: 318 und 320).

²³ Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Slovenski narod. Über die Widmung an Jelovšek zeigten sich weiters belustigt: »Misterij žene«, in: Slovenski list [Slowenisches Blatt] Nr. 25/23.VI 1900, 156. GRIGOROVIČ, Sobotno pismo [Samstägliches Brief], in: Slovenski narod Nr. 165/21.VII 1900, 1f, (hier: 1). Mihael Opeka. Dr. Mih. OPEKA, Literarni quodlibet, in: Katoliški obzornik [Katholischer Beobachter], 4 (1900) 3, 285f, (hier: 286).

²⁴ »Misterij žene«, in: Slovenski list, 156.

²⁵ Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Slovenski narod.

²⁶ »Misterij žene«, in: Laibacher Zeitung Nr. 141/22.VI 1900, 1182.

²⁷ »Misterij žene«, in: Slovenski list, 156.

„[...] EINIGE SEITEN DER WEIBLICHEN SEELE UND DES WEIBLICHEN SCHICKSALS [...]“.
ZU ZOFKA KVEDERS ERSTLINGSWERK »MISTERIJ ŽENE«.

Opfer von Männern und ungerechten Zuständen“²⁸? Schrieb sie überhaupt in einer Art, wie „Menschen mit gesundem und normalem Verstand“²⁹ dies tun würden?

Die Emanze als hysterische, ver-rückte, Männer hassende Frauenfigur. Sie war und ist der Lächerlichkeit preisgegeben: Weil sie aus der ›Frauen-Rolle‹ fällt. Weil sie unbekannt, unbequem, unberechenbar, vielleicht ja auch unerreichbar erscheint. Weil sie beunruhigt und bedroht. Weil sie im Dreck, im Schlamm³⁰ wühlt - wie Kveder etwa vorgehalten wurde, wenn gleich sie genau das hatte vermeiden wollen: das weibliche Leid in den Dreck zu ziehen.³¹ Hätte die Verfasserin ihr Publikum vor „solchem Dreck, solch tierischer Leidenschaft“ nicht verschonen können? Nicht alle Leserinnen werden es begrüßen, „in furchtbaren, dunklen Nächten, in schlammigen Seen zu stöbern“³², so etwa die Rezensentin Marija Ana. Weiters wurde bedauert, dass „unsere begabte Schriftstellerin sich auf einen solch schlüpfrigen, solch schlammigen Weg begeben hat“³³. All die dreckigen, stinkenden und wässrigen Metaphern sollten in einer unüberschaubaren verbalen Schlammschlacht enden: In ihrer Antwort an Marija Ana - von Kveder bis auf eine Ausnahme konsequent mit ›Frau Ana Marija‹ angesprochen - konstatierte diese: „Ich fürchte mich nicht davor, mit Dreck beworfen zu werden, ich wurde reichlich ordinär angegriffen, die schlimmsten Dinge wurden mir unterstellt, möglicherweise habe ich in allen slowenischen Ländern den schlechtesten Ruf.“³⁴ Nun, aber schweigen, die Wahrheit verhehlen, werde sie deswegen mit Sicherheit nicht! Dass sie die Wahrheit ausgesprochen, sich von Traditionen losgesagt hätte, darin vermeinte auch Cankar Kveders „tragische Schuld“ zu erkennen: „Noch bevor ich irgendeine Kritik las, sah ich voraus, was passieren würde [...]“. Aber dass die Verfasserin „mit derart stinkenden Waffen“³⁵ bestürmt würde, hatte selbst er nicht erwartet.

Obleich bei Erscheinen des Bandes in der Überzahl, verklingen die Gegenstimmen schließlich nach und nach. Nur noch vereinzelt wird Kritik laut; so beispielsweise als Kveder einige Jahre nach der Veröffentlichung von »Misterij žene« vorgehalten wurde, die Skizzen seien „literarisch geschmacklos, ihre visionären Bilder übertrieben, ihr Symbolismus flach“³⁶. Was sich indessen langfristig durchzusetzen vermochte, war der Eindruck, dass ein außerge-

²⁸ Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Slovenski narod.

²⁹ Dr. Fr. L. (=Frančišek Lampe), Zofka Kveder: Misterij žene, in: Dom in svet [Heim und Welt], 13 (1900) 15, 479f (hier: 479).

³⁰ Das slowenische Wort ›blato‹ - Adjektiv ›blatno‹ -, das in den Rezensionen wiederholt auftaucht, läßt sich mit ›Dreck, Schlamm, Kot‹ ins Deutsche übertragen.

³¹ Siehe dazu das angeführte Zitat aus dem Vorwort zu »Misterij žene«. KVEDER, Misterij žene, 7.

³² Beides Marija Ana, Spisi Zofke Kveder, 20. VIII. 1900.

³³ Dr. Fr. L., Zofka Kveder: Misterij žene, 480.

³⁴ KVEDER, Naš hiperidealizem, 209. [Gesperrt im Original NV]

³⁵ Siehe CANKAR, Literarno pismo, 213. [Gesperrt im Original NV]

³⁶ -t-čič (=Oto Župančič), Moderna črtica pri nas [Die moderne Skizze bei uns], in: Slovan [Slawe], 1 (1902-3) 1, 24f (hier: 25).

„[...] EINIGE SEITEN DER WEIBLICHEN SEELE UND DES WEIBLICHEN SCHICKSALS [...]“
ZU ZOFKA KVEDERS ERSTLINGSWERK »MISTERIJ ŽENE«.

wöhnliches Schriftstellerinnen-Talent ein viel beachtetes Debüt vorgelegt hatte: von einer „literarischen Revolution“³⁷, einer „Sensation“³⁸, einer „mutigen, geradezu frechen Geste“³⁹ oder dem „ersten selbständigen ethisch-revolutionären Bericht einer slowenischen Frau“⁴⁰ war die Rede. Mit ihrem Erstlingswerk habe Zofka Kveder „schlagartig einen besonderen, mit nichts und niemandem vergleichbaren Platz in der slowenischen Literatur und im Gesellschaftsleben überhaupt ein[genommen].“⁴¹

Nicht allein Inhalt oder gar äußere Aufmachung garantierten der Skizzensammlung anhaltende Bedeutung: Erscheinen und Rezeption von »Misterij žene« hatten einen Raum eröffnet, der die Wahrnehmung einer bislang »leeren Stelle« ermöglichte: die Stelle einer „geistige[n] Führerin“ - beispielsweise jenes Kreises „junge[r] Sloveninnen“, „der vielleicht in erster Linie mit dem weiten Begriffe der Frauenbewegung identificirt [sic!] werden kann.“⁴² Kaum geschaffen, verlangte die unbesetzte Stelle nach Besetzung. In Anbetracht des Wirbels, der die Veröffentlichung von »Misterij žene« begleitete, schien Zofka Kveder für Zuweisung und Einnahme dieser Stelle bestens geeignet. Kveder konnte dadurch als slowenische Verkörperung der „große[n], repräsentative[n] Persönlichkeit der intellektuellen Frauenszene“⁴³ eingesetzt werden und zwar ungeachtet dessen, ob sie als solche anerkannt oder abgelehnt⁴⁴ wurde.

Wenngleich derartige »Heldinnen« der Frauenbewegung zuweilen „als Repräsentantinnen im Namen der Frauen [sprechen], die damit zu namenlosen und sprachlosen werden“⁴⁵, liegt der Verdienst von Zofka Kveder gerade darin, eine slowenische Sprache erschlossen zu ha-

³⁷ Znamenite Slovenke: Zofka Kvedrova [Berühmte Sloweninnen: Zofka Kvedrova], in: Slovenka, 1 (1923) 2, 27.

³⁸ Exemplarisch für den mehrfach verwendeten Begriff der »Sensation« im Zusammenhang mit dem Erscheinen von »Misterij žene« siehe Minka GOVEKARJEVA, Zofka Kveder-Demetrovičeva, in: Minka GOVEKARJEVA (Hrsg.in), Slovenska žena [Slowenische Frau], Ljubljana 1926, 116-119 (hier: 117). Sowie Marja BORŠNIK, Zofka Kveder, in: Marja BORŠNIK, Študije in fragmenti [Studien und Fragmente], Maribor 1962, 319-333, (hier: 323).

³⁹ F.A., Zofka Kvedrova, in: Ljubljanski zvon, 46 (1926) 12, 792f (hier: 792).

⁴⁰ Marja BORŠNIK/Eleonora KERNC, Pripombe [Anmerkungen], in: Marja BORŠNIK/Eleonora KERNC, Izbrano delo Zofka Kvederove [Ausgewählte Werke Zofka Kveders], Ljubljana 1940, I.

⁴¹ Erna MUSERJEVA, Ob stotem rojstnem dnevu Zofke Kvederove [Anlässlich des 100. Geburtstages von Zofka Kveder], in: Zofka KVEDROVA, Vlada, Mitka, Mirica, Ljubljana 1978, 263-273 (hier: 265).

⁴² LINHART, Slovenische Frauenbewegung, 450.

⁴³ Marianne SCHULLER, Vergabe des Wissens. Notizen zum Verhältnis von »weiblicher Intellektualität« und Macht, in: Marianne SCHULLER, Im Unterschied. Lesen/Korrespondieren/Adress-ieren, Frankfurt am Main 1990, 189-198 (hier: 198).

⁴⁴ „Möchte das Fräulein [Zofka Kveder NV] mit diesem Buch etwa die Frauenrechte verteidigen? Möglich, dass sie die beste Absicht dazu hatte, doch erzählt hat sie in einer so derben Art, so trivial, dass nicht einmal der ärgste Realist ihr zuhört. Und ich lehne im Namen der gänzlich nüchtern denkenden slowenischen Frauen eine solche Verteidigerin ab.“ Marija Ana, Spisi Zofke Kveder, 20. VIII 1900. [Gesperrt im Original NV]

⁴⁵ Marianne SCHULLER, Erfolg oder Glück? Über den Widerspruch von Weiblichkeitsrolle und Karriere, in: SCHULLER, Im Unterschied, 173-187, (hier: 185).

„[...] EINIGE SEITEN DER WEIBLICHEN SEELE UND DES WEIBLICHEN SCHICKSALS [...]“.
ZU ZOFKA KVEDERS ERSTLINGSWERK »MISTERIJ ŽENE«.

ben, in der sich „einige Seiten der weiblichen Seele und des weiblichen Schicksals“⁴⁶ um 1900 beschreiben ließen. Die slowenische Sprache war spätestens seit der Veröffentlichung von »Misterij žene« einer Verständigung über die ›weibliche Seele‹ und das ›weibliche Schicksal‹, darüber hinaus aber auch über die Frauenbewegung und deren Protagonistinnen auf slowenischem Gebiet zugänglich gemacht worden. Zofka Kveder hatte slowenische Worte gefunden, in slowenische Worte gefasst, was zuvor nicht mitteilbar und nicht vermittelbar, nicht erzählbar und somit auch nicht lesbar, und letztlich nicht verhandelbar gewesen war.

Primärliteratur:

Zofka KVEDER, *Misterij žene* [Mysterium der Frau], Prag 1900.

Drei Skizzen aus: Zofka Kveder »Mysterium der Frau«. In das Deutsche übertragen von Linhart Karl, in: *Dokumente der Frauen*, 4 (1901) 19, 617-619.

Sekundärliteratur:

F.A., Zofka Kvedrova, in: *Ljubljanski zvon*, 46 (1926) 12, 792f.

-an (=Etbil Kristan), Zofka Kveder: *Misterij žene*, in: *Rdeči prapor* [Rote Fahne] Nr. 19/1.VII 1900, 1f.

Marja BORŠNIK, Zofka Kveder, in: Marja BORŠNIK, *Študije in fragmenti* [Studien und Fragmente], Maribor 1962, 319-333.

Marja BORŠNIK/Eleonora KERNČ, *Pripombe* [Anmerkungen], in: Marja BORSNIK/Eleonora KERNČ, *Izbrano delo Zofka Kvederove* [Ausgewählte Werke Zofka Kveders], Ljubljana 1940, 1.

Ivan CANKAR, *Literarno pismo* [Literarischer Brief], in: *Slovenka*, 4 (1900) 9, 211-213.

Danica (=Elvira Dolinarjeva), »Misterij žene«, in: *Slovenka*, 4 (1900) 8, 193.

Minka GOVEKARJEVA, Zofka Kveder-Demetrovičeva, in: Minka GOVEKARJEVA (Hrsg.in), *Slovenska žena* [Slowenische Frau], Ljubljana 1926, 116-119

GRIGOROVIC, *Sobotno pismo* [Samstäglicher Brief], in: *Slovenski narod* Nr. 165/21.VII 1900, 1f.

J. Hr. (=Jovan Hranilović), Vladimir Jelovšek: »Simfonije II. pêle-mêle«, in: *Vienac* [Kranz], 32 (1900) 20, 318-320.

⁴⁶ KVEDER, *Misterij žene*, 7.

„[...] EINIGE SEITEN DER WEIBLICHEN SEELE UND DES WEIBLICHEN SCHICKSALS [...]“.
ZU ZOFKA KVEDERS ERSTLINGSWERK »MISTERIJ ŽENE«.

- J. Hr. (=Jovan Hranilović), Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Vienac [Kranz], 32 (1900) 25, 399.
- Zofka KVEDER, Naš hiperidealizem [Unser Hyperidealismus], in: Slovenka, 4 (1900) 9, 208-211.
- Dr. Fr. L. (=Frančišek Lampe), Zofka Kveder: Misterij žene, in: Dom in svet [Heim und Welt], 13 (1900) 15, 479f.
- Carl LINHART, Slovenische Frauenbewegung, in: Dokumente der Frauen, 6 (1901) 16, 449-453.
- Adela M. (=Adela Milčinič), Zofka Kvederova: »Misterij žene«, in: Nada [Hoffnung], 4 (1900) 18, 288.
- M. (=Milan) MARJANOVIĆ, Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Svjetlo [Licht], 15 (1900) 29, 9f.
- Marija Ana (=Karla Ponikvar), Spisi Zofke Kveder [Die Schriften Zofka Kveders], in: Slovenski narod [Slowenisches Volk] Nr. 190/20.VIII 1900 sowie Nr. 191/21.VIII 1900, jeweils 1.
- Xeres de la MARAJA (=Milan Begović), Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Slovenka, 4 (1900) 8, 189-191.
- Katja MIHURKO-PONIŽ, Proza in dramatika Zofke Kveder: reprezentacija ženskosti v bikulturnem prostoru moderne [Prosa und Dramatik Zofka Kveders: Repräsentation von Weiblichkeit im bikulturellen Raum der Moderne], Ljubljana 2003 (unveröffentlichte Dissertation).
- »Misterij žene«, in: Laibacher Zeitung Nr. 141/22.VI 1900, 1182.
- »Misterij žene«, in: Slovenski list [Slowenisches Blatt] Nr. 25/23.VI 1900, 156.
- Erna MUSER, Štirideset let od smrti Zofke Kvedrove [Vierzig Jahre seit dem Tod Zofka Kveders], in: Delo Nr. 315/19.XI 1966, 6.
- Erna MUSER, Zofka Kvedrova, in: Naša žena, (1957) 12, 347f.
- Erna MUSERJEVA, Ob stotem rojstnem dnevu Zofke Kvederove [Anlässlich des 100. Geburtstages von Zofka Kveder], in: Zofka KVEDROVA, Vlada, Mitka, Mirica, Ljubljana 1978, 263-273.
- Obscurus (=Fran Klemenčič), Književni paberki, in: Slovenka, 4 (1900) 9, 216f.
- Dr. Mih. OPEKA (=Mihael Opeka), Literarni quodlibet, in: Katoliški obzornik [Katholischer Beobachter], 4 (1900) 3, 285f.
- Marianne SCHULLER, Erfolg oder Glück? Über den Widerspruch von Weiblichkeitsrolle und Karriere, in: SCHULLER, Im Unterschied, 173-187.
- Marianne SCHULLER, Im Unterschied. Lesen/Korrespondieren/Adressieren, Frankfurt am Main 1990.
- Marianne SCHULLER, Vergabe des Wissens. Notizen zum Verhältnis von »weiblicher Intellektualität« und Macht, in: SCHULLER, Im Unterschied, 189-198.
- t-čič (=Oto Župančič), Moderna črtica pri nas [Die moderne Skizze bei uns], in: Slovan [Slawe], 1 (1902-3) 1, 24f.
- Dr. T. J. (=Josip Tominšek), »Misterij žene«, in: Slovenka, 4 (1900) 10, 239f.
- Znamenite Slovenke: Zofka Kvedrova [Berühmte Sloweninnen: Zofka Kvedrova], in: Slovenka, 1 (1923) 2, 27.
- Zofka Kveder: »Misterij žene«, in: Slovenski narod [Slowenisches Volk] Nr. 140/21.VI 1900, 3.